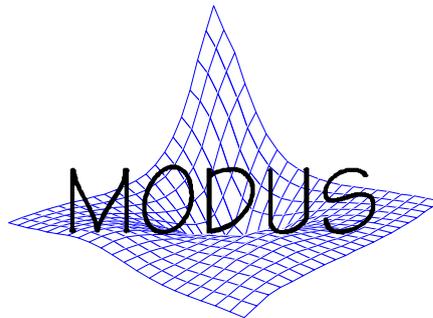


Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Bamberg

Zusammenfassung der Maßnahmenempfehlungen aus Teilbericht 3



MODUS - Institut für angewandte
Wirtschafts- und Sozialforschung

Schillerplatz 6, 96047 Bamberg
Tel.: (0951) 26772, Fax: (0951) 26864
Email: info@modus-bamberg.de
Internet: <http://www.modus-bamberg.de>

Auftraggeber:

Landkreis Bamberg

Projektverantwortlicher:

Dipl.-Pol. Edmund Görtler

Verfasser:

Dipl.-Soz. Manfred Zehe, Dipl.-Pol. Edmund Görtler und Ute Schullan M.A

Unter Mitarbeit von:

Jessica Weimann

Fertigstellung: Februar 2016

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde weitgehend auf eine Differenzierung der beiden Geschlechter verzichtet, ohne dass damit eine Diskriminierung von Frauen verbunden ist.

Zusammenfassung der Maßnahmenempfehlungen

Teilbericht 3 enthält aus allen Handlungsfeldern Maßnahmenempfehlungen, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt sind.

Bei den quantitativen Maßnahmenempfehlungen, die kontinuierlich umzusetzen sind, werden folgende Realisierungszeiträume angegeben:

- Maßnahmen bis Ende 2020
- Maßnahmen bis Ende 2025
- Maßnahmen bis Ende 2030
- Maßnahmen bis Ende 2033

Für die angegebenen Realisierungszeiträume der qualitativen Maßnahmen gilt folgende Einteilung:

- Kurzfristige Maßnahmen: ein bis zwei Jahre
- Mittelfristige Maßnahmen: drei bis fünf Jahre
- Langfristige Maßnahmen: sechs bis zehn Jahre

Tab. 13.1: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung“ – Teil 1

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Berücksichtigung im Maßnahmenkatalog des Arbeitskreises Radverkehr im Landkreis Bamberg, dass aufgrund der Ergebnisse der Seniorbefragung ein Ausbau bzw. eine Verbesserung der Radwege in den Gemeinden an der Landkreisgrenze, insbesondere in Buttenheim, Gerach, Königsfeld, Schlüsselfeld, Stadelhofen und Wattendorf notwendig ist.	Arbeitskreis Radverkehr im Landkreis Bamberg; Umsetzung: Staatliches Bauamt und Tiefbauamt (Landkreis), Gemeinden: - Gerach, - Königsfeld, - Stadelhofen, - Wattendorf - Buttenheim - Schlüsselfeld	mittelfristig
Verbesserung der ÖPNV-Anbindung in den Gemeinden an der Landkreisgrenze, insbesondere in Heiligenstadt, Königsfeld, Lauter, Schlüsselfeld und Wattendorf durch Einrichtung von bedarfsorientierten ÖPNV-Sonderformen wie z.B. Sammeltaxen oder Bürgerbussen.	- Heiligenstadt, - Schlüsselfeld, - Königsfeld - Lauter - Wattendorf	kurz- bis mittelfristig
Berücksichtigung der Bedürfnisse von Senioren (besonders auch mit körperlichen und kognitiven Einschränkungen) bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans.	Interfraktionelle Arbeitsgruppe für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans	kurzfristig
Freigabe der freigestellten Schülerverkehre für den allgemeinen Personenverkehr (soweit möglich).	Gemeinden, Regierung	kurzfristig
Bekanntmachung der für den allgemeinen Personenverkehr freigegebenen freigestellten Schülerverkehre.	Gemeinden, Landkreis	kurzfristig
Verbesserung der ÖPNV-Anbindung der Gemeinde Pettstadt, evtl. durch Anbindung an das Liniennetz der Stadt Bamberg.	Gemeinde Pettstadt	kurzfristig

Quelle: MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.1: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung“ – Teil 2

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
<p>Sicherstellung des Dienstleistungsangebots der Post durch Einrichten von Postverkaufsstellen in gut erreichbaren Geschäften oder öffentlichen Gebäuden in den Gemeinden Gerach und Priesendorf bzw. Ausweitung der angebotenen Postdienstleistungen in den Gemeinden Altendorf, Lauter und Schönbrunn.</p>	<p>Gemeinden in Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Gewerbetreibenden in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altendorf, - Gerach, - Lauter, - Priesendorf, - Schönbrunn <p>Der Landkreis initiiert auf Anfrage der Gemeinden ein Gespräch mit der Post AG, zu dem alle interessierten Gemeinden eingeladen werden.</p>	<p>kurzfristig</p>
<p>Verbesserung der Lebensmittelversorgung in den Gemeinden mit unterdurchschnittlicher Versorgung und negativer Bewertung in der Seniorenbefragung, z.B. durch Einrichtung von Lieferservices.</p>	<p>Gemeinden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Altendorf - Burgwindheim - Gerach - Kemmern - Lauter - Pettstadt - Priesendorf - Strullendorf - Wattendorf 	<p>kurz- bis mittelfristig</p>

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.2: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Wohnen zu Hause im Alter“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnungen, insbesondere kleinere seniorenrechtliche Mietwohnungen.	Landratsamt (Bauamt), Gemeinden, Träger, die in diesem Bereich aktiv sind	mittelfristig
Schaffung von alternativen Wohnformen zur wohnortnahen Versorgung in den kleineren Gemeinden ohne eigene Pflegeeinrichtung.	Landratsamt (Bauamt), Gemeinden, Träger, die in diesem Bereich aktiv sind	mittelfristig
Sensibilisierung der Baufachleute für barrierefreies Bauen.	Bay. Architektenkammer, Landratsamt Bamberg, Gemeinden	kurzfristig und kontinuierlich
Sensibilisieren der Bauwilligen (Um- und Neubau) durch frühzeitiges Aushändigen eines Merkblattes zum barrierefreien Bauen.	Gemeinden, Landratsamt Bamberg	kurzfristig und kontinuierlich
Sensibilisieren der Öffentlichkeit für barrierefreies Bauen (Um- und Neubau) durch wiederholte Information in den Gemeindeblättern.	Landratsamt Bamberg (initiiert), Gemeinden	kurzfristig und kontinuierlich
Beratung und Information im Bereich der alternativen Wohnformen für Senioren.	Gemeinden und Landkreis Bamberg, Wohlfahrtsverbände oder andere Träger, die in diesem Bereich aktiv sind	kurzfristig
Einrichtung einer Wohnungsanpassungsberatung.	Landkreis Bamberg evtl. in Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden oder anderen Trägern, die in diesem Bereich aktiv sind	kurzfristig

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.3: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Beratung und Information/Öffentlichkeitsarbeit und Mitbestimmung“ Teil 1

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Grundsätzliche Empfehlungen		
Einrichtung einer übergeordneten, vernetzten Pflegeberatungsstelle (multiprofessionell).	Landkreis	kurz- bis mittelfristig
Kontinuierliche Schulung und Information der Seniorenbeauftragten.	Landkreis	kontinuierlich
Erstberatung für Seniorenfragen und Weitervermittlung an Fachstellen.	Gemeinden, Seniorenbeauftragte	kurz- bis mittelfristig
Erstellen einer Broschüre „Älter werden in ...“ oder Integration entsprechender Seiten in den Gemeindebroschüren.	Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Seniorenseite in den Gemeindeblättern („Älter werden in...“).	Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Jährliche Berichterstattung der Seniorenbeauftragten im Stadt-/ Gemeinderat.	Gemeinden	kurzfristig
Einbeziehung der Seniorenbeauftragten in die Senioren betreffenden politischen Entscheidungen.	Gemeinden	kurzfristig
Stärkung der Mitbestimmungsmöglichkeiten von Senioren, z.B. durch Gründung eines Seniorenbeirates.	Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Maßnahmenempfehlungen speziell für einzelne Gemeinden des Landkreises Bamberg		
In den Gemeinden mit unterdurchschnittlicher Bewertung der Beratungsmöglichkeiten sollte das Angebot ausgeweitet werden, wenn möglich über bereits aktive Träger oder Seniorenvertretungen.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Scheßlitz - Heiligenstadt	kurzfristig
In den Gemeinden, die trotz vorhandener allgemein zugänglicher Beratungsmöglichkeiten oder Seniorenvertreter mit Beratungsfunktion nur unterdurchschnittlich bewertet wurden, sollte das Angebot bekannter gemacht werden.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Schlüsselfeld - Zapfendorf - Rattelsdorf - Buttenheim - Lisberg - Burgwindheim - Königsfeld - Priesendorf - Stadelhofen - Lauter - Gerach	kurzfristig

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.3: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Beratung und Information/Öffentlichkeitsarbeit und Mitbestimmung“ Teil 2

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Maßnahmenempfehlungen speziell für einzelne Gemeinden des Landkreises Bamberg		
Neubesetzung der derzeit vakanten Seniorenvertretung.	- Frensdorf - Wattendorf	kurzfristig
In den Gemeinden mit einer unterdurchschnittlichen Bewertung der Mitbestimmungsmöglichkeiten sollte den Senioren die Funktion der vorhandenen Seniorenvertretungen noch besser bekannt gemacht werden.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Strullendorf - Schlüsselfeld - Heiligenstadt - Rattelsdorf - Baunach - Buttenheim - Viereth-Trunstadt - Lisberg - Burgwindheim - Königsfeld - Priesendorf - Stadelhofen - Lauter - Gerach	kurzfristig

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.4: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Teilhabe“ – Teil 1

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Grundsätzliche Empfehlungen		
Schaffung von mehr attraktiven Angeboten für jüngere Senioren, z.B. durch aktivierende Angebote, generationenübergreifende Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten (Einbringung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen).	Träger von Seniorenveranstaltungen und Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Intensivere, begriffssensible Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltungen der Seniorenhilfe (z.B. eigene Seite in Gemeindeblättern – „Älter werden in...“).		
Stärkere Integration von Senioren ohne Anbindung an Kirchengemeinden, Vereine oder Verbände (Information z.B. durch Besuchsdienste und Geburtstagsbesuche/-briefe).		
Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit kognitiven oder körperlichen Einschränkungen.		
Organisation und Vermittlung von Fahr- und Begleitdiensten zu Veranstaltungen der Seniorenhilfe.		
Bessere Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit innerhalb der Gemeinde und über die Gemeindegrenzen hinweg.		
Ausbau des Angebotes für Nichtmitglieder.	Vereine und Verbände	
Ausbau der Angebote für Männer (Radtour, Reparatschuppen etc.).		
Vorhalten auch kostenloser/-günstiger Angebote		
Weiterführung und Erhöhung der Förderung der offenen Seniorenhilfe.	Landratsamt Bamberg	
Zusammenstellung barrierefreier Ausflugsziele (regional und überregional)	Landratsamt Bamberg	kurzfristig
Individuelle Beratung und Unterstützung des Engagements jüngerer Senioren im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe.	Träger von Seniorenveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden und CariThek	kontinuierlich

Quelle: MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.4: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Teilhabe“ – Teil 2

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Maßnahmenempfehlungen speziell für einzelne Gemeinden des Landkreises Bamberg		
In Gemeinden, die in der Seniorenbefragung unterdurchschnittlich bewertet wurden und die im Vergleich zu ähnlich großen Gemeinden weniger Begegnungsmöglichkeiten mit einem meist unterdurchschnittlichen Nutzungsgrad aufweisen, sollte das Angebot erweitert werden (wenn möglich ohne Bindung an Konfession oder Mitgliedschaft). Dabei sollten auch gelegentliche Ausflugsangebote integriert werden.	Träger von Seniorenveranstaltungen und Seniorenvertretung in - Strullendorf - Scheßlitz - Schlüsselfeld - Heiligenstadt - Rattelsdorf - Frensdorf - Altendorf - Wattendorf	kurz- bis mittelfristig
In Gemeinden, die im Rahmen der Seniorenbefragung unterdurchschnittlich bewertet wurden und die im Vergleich zu ähnlich großen Gemeinden ausreichend Begegnungsmöglichkeiten aufweisen, sollten die vorhandenen Angebote über den bestehenden Teilnehmerkreis hinaus noch bekannter gemacht werden. Etwaige Hemmschwellen wie Vereins- oder Kirchenzugehörigkeit sollten abgebaut werden.	Träger von Seniorenveranstaltungen und Seniorenvertretung in - Buttenheim - Pommersfelden - Ebrach - Lisberg - Burgwindheim - Königsfeld - Priesendorf - Stadelhofen - Lauter - Gerach	kurzfristig

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.5: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Präventive Angebote im Bereich Seniorensport“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Grundsätzliche Empfehlungen		
Effektive Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Sportangebote und deren Träger.	Träger von Seniorenveranstaltungen und Sportvereine in den einzelnen Gemeinden	kontinuierlich
Integration von einfachen Bewegungsübungen in das Programm der Seniorentreffen.		
Schaffung von Bewegungsangeboten für das hohe Alter (z.B. Sitztanz) und Angeboten zur Sturzprophylaxe.		
Schnupperkurse der Vereine für Nichtmitglieder, auch in Kooperation mit den örtlichen Trägern von Seniorenveranstaltungen.		
Maßnahmenempfehlungen speziell für einzelne Gemeinden des Landkreises Bamberg		
In größeren Gemeinden, in denen das Sportangebot für Senioren in der Seniorenbefragung unterdurchschnittlich bewertet wurde, sollte ein entsprechendes Angebot aufgebaut werden bzw. das vorhandene Angebot erweitert werden.	Träger von Seniorenveranstaltungen und Sportvereine in - Buttenheim	kurz- bis mittelfristig
In Gemeinden, die trotz vorhandener Sportangebote im Rahmen der Seniorenbefragung unterdurchschnittlich bewertet wurden, sollten die vorhandenen Angebote über den bestehenden Teilnehmerkreis hinaus noch bekannter gemacht werden. Etwaige Hemmschwellen wie Vereins- oder Kirchengemeindegliederung sollten abgebaut werden. In größeren Gemeinden sollte zusätzlich überprüft werden, ob durch eine Erweiterung der Angebotspalette auf andere Träger der Teilnehmerkreis erweitert werden kann.	Träger von Seniorenveranstaltungen und Sportvereine in - Strullendorf - Scheßlitz - Heiligenstadt - Schlüsselfeld - Rattelsdorf - Baunach - Frensdorf - Viereth-Trunstadt - Walsdorf - Pommersfelden - Reckendorf - Pettstadt - Altendorf - Lisberg - Burgwindheim	kurz- bis mittelfristig
In kleineren Gemeinden, in denen kein Sportangebot für Senioren vorhanden ist und die in der Seniorenbefragung unterdurchschnittlich bewertet wurden, sollten Sport- und Bewegungsangebote in das Programm der vorhandenen Seniorentreffen integriert werden.	Träger von Seniorenveranstaltungen und Sportvereine in den Gemeinden: - Königsfeld - Priesendorf - Stadelhofen - Lauter - Gerach - Wattendorf	kurz- bis mittelfristig

Tab. 13.6: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Präventive Angebote im Bereich Bildung“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Grundsätzliche Empfehlungen		
Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Bildungsangebote für ältere Menschen, z.B. im Rahmen von Seniorentreffen.	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinden - Träger von Seniorenveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden - Volkshochschulen - Bildungsträger- bzw. -werke - Seniorenbeauftragte - Volkshochschule - Bildungsträger - Träger von Seniorenveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden - Volkshochschulen - Bildungsträger- bzw. -werke 	kontinuierlich
Gemeinsame Durchführung von Bildungsveranstaltungen über Gemeindegrenzen hinaus.		
Kooperation der Seniorenbeauftragten mit den VHS-Außenstellen und anderen Bildungsträgern (Austausch über Bedarfe etc.).		
Organisation von Fahr- und Begleitdiensten.		
Kennzeichnung der Angebote, die in barrierefreien Räumlichkeiten (inkl. Toiletten) stattfinden, in den Programmen der Bildungsträger. Nach Möglichkeit Ausbau der Angebote in barrierefreien Räumlichkeiten.		
Punktuelle Bildungsveranstaltungen mit überregionalen Veranstaltern, wie z.B. kirchlichen oder nicht-konfessionellen Bildungswerken.		
Maßnahmenempfehlungen speziell für einzelne Gemeinden des Landkreises Bamberg		
In größeren und mittleren Gemeinden ohne Bildungsangebote für Senioren und mit einer unterdurchschnittlichen Bewertung in der Seniorenbefragung sollte ein entsprechendes Angebot geschaffen werden, wenn möglich über bereits aktive Träger oder die vor Ort ansässigen Außenstellen der Volkshochschule.	Träger von Seniorenveranstaltungen in <ul style="list-style-type: none"> - Rattelsdorf - Frensdorf - Buttenheim 	kurz- bis mittelfristig
In Gemeinden, in denen ein Bildungsangebot für Senioren existiert, die in der Seniorenbefragung aber dennoch unterdurchschnittlich bewertet wurden, sollte eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit für bereits vorhandene Angebote stattfinden. In größeren Gemeinden sollte zusätzlich überprüft werden, ob durch eine Erweiterung der Angebotspalette auf andere Träger der Teilnehmerkreis erweitert werden kann.	Träger von Seniorenveranstaltungen in <ul style="list-style-type: none"> - Strullendorf - Scheßlitz - Zapfendorf - Heiligenstadt - Viereth-Trunstadt - Reckendorf - Lisberg - Burgwindheim - Königsfeld - Lauter 	kurz- bis mittelfristig
In kleineren Gemeinden, in denen das Bildungsangebot in der Seniorenbefragung unterdurchschnittlich bewertet wurde, sollten Bildungsangebote in die vorhandenen Seniorentreffen integriert werden, möglichst in Zusammenarbeit mit den regionalen Bildungsträgern.	Träger von Seniorenveranstaltungen in <ul style="list-style-type: none"> - Ebrach - Altendorf - Priesendorf - Stadelhofen - Gerach - Wattendorf Bildungsträger/-werke	kurz- bis mittelfristig

Tab. 13.7: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement“ – Teil 1

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Grundsätzliche Empfehlungen		
Fachliche Betreuung und Beratung sowie Unterstützung durch Fortbildungsmaßnahmen, auch überregional (Seniorenakademie Bayern).	Landkreis Bamberg in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum CariThek und den vorhandenen Trägern im Bereich der Seniorenhilfe	kurzfristig und kontinuierlich
Schulung von Seniorenbeauftragten hinsichtlich ihrer Vermittlungsfunktion im Bereich nachbarschaftliche Hilfen, besonders auch hinsichtlich neuer Engagementfelder.		
Vermittlung und Beratung von interessierten Senioren im bürgerschaftlichen Engagement.		
Akzeptanz und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements.		
Ermunterung von Unternehmen zum bürgerschaftlichen Engagement im Bereich Senioren (z.B. finanziell, personell, Sachmittel, flexible Arbeitszeitregelungen).		
	Träger im Bereich der Seniorenhilfe, Gemeinden, Landkreis Bamberg	
	Unternehmen	

Quelle: MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.7: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement“ – Teil 2

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Maßnahmenempfehlungen speziell für einzelne Gemeinden des Landkreises Bamberg		
In größeren Gemeinden, in denen bisher keine organisierten nachbarschaftlichen Hilfen vorhanden sind, sollte ein entsprechendes Angebot mit integriertem Besuchsdienst aufgebaut werden.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Schlüsselfeld - Frensdorf	kurz- bis mittelfristig
Gemeinden, die trotz einer organisierten Nachbarschaftshilfe diesbezüglich unterdurchschnittlich bewertet wurden, sollten ihr Angebot noch besser bekannt machen und evtl. auf andere Träger ausweiten (wenn möglich ohne verpflichtende Mitgliedschaft).	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Hirschaid - Strullendorf - Priesendorf	kurzfristig
Gemeinden, die trotz vorhandener Besuchsdienste diesbezüglich unterdurchschnittlich bewertet wurden, sollten ihr Angebot noch besser bekannt machen und evtl. auf andere Träger ausweiten (wenn möglich ohne verpflichtende Mitgliedschaft).	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Kemmern - Ebrach - Reckendorf - Altendorf - Burgwindheim - Stadelhofen - Lauter - Gerach	kurzfristig
Gemeinden mit organisierten Nachbarschaftshilfen, die in Bezug auf Nachbarschaftshilfen überdurchschnittlich, hinsichtlich Besuchsdienste aber unterdurchschnittlich bewertet wurden, sollten besser bekannt machen, dass die Nachbarschaftshilfen auch Besuchsdienste anbieten.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Heiligenstadt - Rattelsdorf - Viereth-Trunstadt	kurzfristig
Mittlere und kleinere Gemeinden ohne organisierte Nachbarschaftshilfen, die diesbezüglich unterdurchschnittlich bewertet wurden, aber bereits über Ansprechpersonen für Senioren verfügen, sollten deren Vermittlungsfunktion noch besser bekannt machen.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Buttenheim	kurzfristig
Mittlere und kleinere Gemeinden ohne Besuchsdienste, die diesbezüglich unterdurchschnittlich bewertet wurde, aber bereits über Ansprechpersonen für Senioren verfügen, sollten deren Vermittlungsfunktion noch besser bekannt machen.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in: - Pommersfelden - Lisberg - Pettstadt - Königsfeld	kurzfristig

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.8: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Ambulante Pflege“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der ambulanten Pflege					
Ziele und Maßnahmen	VR West	VR Nord	VR Ost	VR Süd	Realisierungszeitraum
Ausbau auf 125,9 bis 227,2 Pflegekräfte	23,9 bis 43,2	42,7 bis 77,0	30,9 bis 55,7	28,4 bis 51,3	bis Ende 2020
Ausbau auf 151,4 bis 268,6 Pflegekräfte	29,1 bis 51,7	51,1 bis 90,7	36,0 bis 63,8	35,2 bis 62,4	bis Ende 2025
Ausbau auf 182,3 bis 318,3 Pflegekräfte	35,1 bis 61,2	61,7 bis 107,8	41,8 bis 73,0	43,7 bis 76,3	bis Ende 2030
Ausbau auf 199,6 bis 345,4 Pflegekräfte	38,2 bis 66,0	67,8 bis 117,3	45,3 bis 78,4	48,3 bis 83,7	bis Ende 2033
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der ambulanten Pflege					
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Realisierungszeitraum	
Stärkere Unterstützung aller präventiven Maßnahmen im Bereich der ambulanten Pflege (therapeutische Maßnahmen, aktivierende Pflege, Reha-Maßnahmen)	Pflegekassen, Krankenkassen			kurzfristig und kontinuierlich	
Beibehaltung des Investitionskostenzuschusses zur nachhaltigen Stärkung des Grundsatzes ambulant vor stationär. Überprüfung und ggf. Anpassung der Qualitätskriterien	Landkreis			kontinuierlich	
Evaluation des Weiterbildungsbedarfs für ambulante Dienste (insbesondere Gerontopsychiatrie und Beratungskompetenz)	Landkreis, Anbieter ambulanter Pflege, Demenzinitiative (ggf. im Rahmen eines Runden Tisches Pflege mit der Stadt Bamberg)			kurzfristig	
Ausbau der Weiterbildungsangebote bei Bedarf (z.B. Grundlagenseminar Demenz)	Pflegekassen, Demenzinitiative			kurzfristig	

Tab. 13.9: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Tagespflege“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der Tagespflege					
Ziele und Maßnahmen	VR West	VR Nord	VR Ost	VR Süd	Realisierungszeitraum
Ausbau auf 25 bis 92 Tagespflegeplätze	5 bis 17 Plätze	9 bis 31 Plätze	6 bis 24 Plätze	5 bis 20 Plätze	bis Ende 2020
Ausbau auf 29 bis 104 Tagespflegeplätze	6 bis 19 Plätze	10 bis 35 Plätze	7 bis 26 Plätze	7 bis 24 Plätze	bis Ende 2025
Ausbau auf 35 bis 122 Tagespflegeplätze	7 bis 23 Plätze	12 bis 41 Plätze	9 bis 30 Plätze	8 bis 28 Plätze	bis Ende 2030
Ausbau auf 40 bis 137 Tagespflegeplätze	8 bis 27 Plätze	14 bis 46 Plätze	10 bis 32 Plätze	9 bis 32 Plätze	bis Ende 2033
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der Tagespflege					
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit				Realisierungszeitraum
Schaffung wohnortnaher Angebote der Tagespflege oder adäquater Betreuungsformen.	Träger der vorhandenen ambulanten Pflegedienste				kurz- bis mittelfristig
Verringerung des Kostendefizits beim Transport der Pflegebedürftigen.	Pflegekassen, Bezirk, Landkreis				kurzfristig

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.10: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Kurzzeitpflege“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der Kurzzeitpflege					
Ziele und Maßnahmen	VR West	VR Nord	VR Ost	VR Süd	Realisierungszeitraum
Ausbau auf 49 bis 76 Kurzzeitpflegeplätze	9 bis 14 Plätze	17 bis 26 Plätze	12 bis 19 Plätze	11 bis 17 Plätze	bis Ende 2020
Ausbau auf 54 bis 84 Kurzzeitpflegeplätze	10 bis 16 Plätze	18 bis 28 Plätze	14 bis 21 Plätze	12 bis 19 Plätze	bis Ende 2025
Ausbau auf 62 bis 96 Kurzzeitpflegeplätze	12 bis 19 Plätze	21 bis 32 Plätze	15 bis 23 Plätze	14 bis 22 Plätze	bis Ende 2030
Ausbau auf 69 bis 106 Kurzzeitpflegeplätze	14 bis 21 Plätze	23 bis 35 Plätze	16 bis 25 Plätze	16 bis 25 Plätze	bis Ende 2033
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der Kurzzeitpflege					
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit				Realisierungszeitraum
Verbesserung der Versorgungssituation im Bereich der Kurzzeitpflege durch das Ausweisen von einigen Plätzen (z.B. in der Höhe des ermittelten Mindestbedarfs) in jeder Versorgungsregion als feste Kurzzeitpflegeplätze, insbesondere in den weniger gut versorgten Regionen Nord und Süd.	Anbieter von Kurzzeitpflegeplätzen im Landkreis Bamberg				kurzfristig und kontinuierlich

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.11: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Vollstationäre Pflege“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der vollstationären Pflege					
Ziele und Maßnahmen	VR West	VR Nord	VR Ost	VR Süd	Realisierungszeitraum
Ausbau auf 1216 bis 1584 Pflegeplätze	232 bis 302	416 bis 542	305 bis 397	263 bis 343	bis Ende 2020
Ausbau auf 1512 bis 1570 Pflegeplätze	223 bis 288	413 bis 533	309 bis 400	270 bis 349	bis Ende 2025
Ausbau auf 1334 bis 1713 Pflegeplätze	248 bis 318	448 bis 576	335 bis 430	303 bis 389	bis Ende 2030
Ausbau auf 1469 bis 1879 Pflegeplätze	281 bis 359	494 bis 633	361 bis 461	333 bis 426	bis Ende 2033
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der vollstationären Pflege					
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit				Realisierungszeitraum
Intensivere Fortbildung der MitarbeiterInnen in den Bereichen Gerontopsychiatrie, Palliativmedizin und Sterbebegleitung.	Träger der vorhandenen stationären Einrichtungen im Landkreis Bamberg				kurz- bis mittelfristig
Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten zum verstärkten Einsatz von therapeutischem und pädagogischem Personal in den stationären Einrichtungen im Landkreis Bamberg.	Kostenträger, insbesondere Pflegekassen				mittelfristig

Quelle: MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.12: Bereichsübergreifende Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Pflege und Betreuung“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Aufbau einer Internetplattform mit allen Pflegeangeboten in der Region (Ziele: hohe Transparenz für Nutzer, Aktualität durch einfache Handhabung für Träger).	Landkreis in Kooperation mit der Stadt Bamberg und regionalen Anbietern von Pflege	Kurzfristig
Aufbau eines „runden Tisches Pflege Stadt und Landkreis Bamberg“ mit Arbeitsgruppen (Weiterentwicklung des bestehenden Runden Tisches der Stadt).	Landkreis in Kooperation mit der Stadt Bamberg und regionalen Anbietern von Pflege	Kurzfristig
Regelmäßige Aktualisierung der Pflegebedarfsplanung für den Landkreis Bamberg.	Landkreis	Kontinuierlich
Verbesserung des Überleitungsmanagements zwischen Klinik und Pflege.	Gesundheitsregion Plus, Kliniken, regionale Anbieter von Pflege	Kurzfristig
Anstoß für eine Offensive für Pflegeberufe (Koordination eines Treffens, bei Bedarf organisatorische Unterstützung).	Landkreis in Kooperation mit der Stadt Bamberg und regionalen Anbietern von Pflege	Kurzfristig

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.13: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Hilfen für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Quantitativer Ausbau und qualitative Weiterentwicklung des beschützenden Wohnens hin zu integrierenden Formen, insbesondere halboffenen Bereichen.	Träger im Bereich der Pflege	kurzfristig
Aufbau von ambulant betreuten Wohngemeinschaften für demenzkranke Menschen.	Träger im Bereich der Pflege, Angehörige	mittelfristig
Ausbau niedrigschwelliger Betreuungs- und Entlastungsangebote nach § 45c SGB XI.	Wohlfahrtsverbände, ambulante Pflegedienste, Vereine, Nachbarschaftshilfen, Kommunen, Mehrgenerationenhäuser	kurzfristig
Information und Qualifizierung zu demenzsensibler Architektur für Einrichtungen und Privathaushalte.	Demenzinitiative, Träger im Bereich der Pflege, Landkreis (Wohnungsanpassungsberatung)	kurz- bis mittelfristig
Förderung der Integration im Alltag (Demenzsensible Kommunen, Demenz und Spiritualität, Sport- und Bewegungsangebote, etc.).	Demenzinitiative, Gemeinden, Vereine, Kirchengemeinden,	kurz- bis mittelfristig
Aufklärung über Alternativen zu Fixierung in Einrichtungen und Privathaushalten.	Demenzinitiative, Träger im Bereich der Pflege	kurzfristig
Dauerhafte Unterstützung der Demenzinitiative.	Landkreis, Stadt, Alzheimer Gesellschaft Bamberg	kontinuierlich

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.14: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Unterstützung pflegender Angehöriger“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Einrichtung einer übergeordneten, vernetzten Pflegeberatungsstelle (multiprofessionell).	Landkreis Bamberg, Bayerisches Netzwerk Pflege	kurz- bis mittelfristig
Vernetzung der neu zu schaffenden Pflegeberatungsstelle mit der Pflegekassse und Beratungsstellen vor Ort.	Landkreis Bamberg	kurz- bis mittelfristig
Sicherstellen einer flächendeckenden Beratung und Unterstützung pflegender Angehöriger.	Landkreis, Träger im Bereich der Pflegeeinrichtungen	kurz- bis mittelfristig
Flächendeckender Aufbau von Helferkreisen in den Gemeinden.	Neu zu schaffende Pflegeberatungsstelle in Zusammenarbeit mit den ambulanten Pflegediensten, Gemeinden, Träger im Bereich der Seniorenhilfe, Landkreis Bamberg	kontinuierlich
Flächendeckender Aufbau von Gesprächskreisen für pflegende Angehörige.	Neu zu schaffende Pflegeberatungsstelle in Zusammenarbeit mit den ambulanten Pflegediensten	kontinuierlich

Quelle; MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.15: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Kooperation und Vernetzung“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Verbesserung der Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich der Pflege – insbesondere zwischen den Pflegeeinrichtungen und den Kliniken bzw. Krankenhäusern sowie den Krankenkassen und deren Medizinischen Dienst (MdK) – durch Schaffung einer kontinuierlichen „Pflegekonferenz“ oder anderer geeigneter Formen der Zusammenarbeit.	Landkreis Bamberg	kurzfristig
Wiederbesetzung der vakanten Position der Seniorenbeauftragten in den Gemeinden Frensdorf und Wattendorf.	Gemeinden Frensdorf und Wattendorf	kurzfristig
Fortbestehen des für die Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes gebildeten Begleitgremiums, um die Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen zu den einzelnen Handlungsfeldern regelmäßig zu evaluieren.	Landkreis Bamberg	kontinuierlich
Regelmäßige Treffen aller Akteure der Seniorenarbeit vor Ort (Kommunaler Runder Tisch Seniorenarbeit) zur Vernetzung und ggf. Abstimmung von Terminen und Angeboten.	Seniorenbeauftragte der Gemeinden	kurzfristig und kontinuierlich

Quelle: MODUS + Expertenrunde SPGK LK Bamberg 2015-2016.

Tab. 13.16: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Hospiz und Palliativversorgung“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Unterzeichnung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland.	Landkreis Bamberg	kurzfristig
Einführung eines systemübergreifenden Case-Managements im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung.	<ul style="list-style-type: none"> - Hospizverein Bamberg e.V. - Sozialstiftung Bamberg - Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg - Landkreis Bamberg - Stadt Bamberg 	kurzfristig
Entwurf eines Konzeptes zur Installation eines ehrenamtlichen Hospiz- und Palliativbeauftragten für Stadt und Landkreis Bamberg.	<ul style="list-style-type: none"> - Hospizverein Bamberg e.V. - Sozialstiftung Bamberg - Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg - Landkreis Bamberg - Stadt Bamberg 	kurzfristig
Bessere Bekanntmachung der Angebote zur Hospiz- und Palliativversorgung.	<ul style="list-style-type: none"> - Hospizverein Bamberg e.V. - Sozialstiftung Bamberg - Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg - Landkreis Bamberg - Stadt Bamberg 	kurzfristig
Ausbau der ambulanten Hospiz- und Palliativversorgung.	<ul style="list-style-type: none"> - Hospizverein Bamberg e.V. - Sozialstiftung Bamberg - Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg - Landkreis Bamberg - Stadt Bamberg 	mittelfristig
Einbindung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen (Besuchsdienste, Nachbarschaftshilfen).	<ul style="list-style-type: none"> - Hospizverein Bamberg e.V. - Sozialstiftung Bamberg - Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg - Landkreis Bamberg - Stadt Bamberg 	mittelfristig
Einrichtung von Hospizappartements in den im Landkreis Bamberg bestehenden stationären Einrichtungen.	SAPV in Zusammenarbeit mit den im Landkreis Bamberg bestehenden stationären Einrichtungen	mittelfristig
Einrichtung eines stationären Hospizes für die Stadt und den Landkreis Bamberg.	<ul style="list-style-type: none"> - Landkreis Bamberg - Stadt Bamberg 	langfristig